

In Bd. L dieser Ztschr. hat R. Fuchs unter anderen Recepten aus einer Pariser Handschrift unter Nr. 3 (S. 577) auch eines veröffentlicht, das als *πικρά* des Galenus bezeichnet wird. Von den darin angeführten Ingredienzen hat in Bd. LI S. 328 S. Fränkel das dem Verf. unbekannt gebliebene *τουρπετ* durch den Hinweis auf Ducange Gloss. med. et inf. Graec. sowie Löw Aram. Pflanzennamen erklärt; erwähnt wird die Turpithwurzel (*Radix Turpethi*) auch bei Constantinus Africanus.

Ein Zufall spielte mir nach der Lectüre des Aufsatzes von R. Fuchs den 33. Bd. der Zeitschrift für ägypt. Sprache in die Hand, in welchem Georg Ebers unter dem Titel: Altägyptisches in der europäischen Volksmedizin auf S. 12 ff. nach E. v. Meyers Geschichte der Botanik, Königsberg 1856 Bd. III S. 483 zehn Pflanzen verzeichnet, die Constantinus Africanus zuerst im Abendlande empfohlen hat und deren Kenntniss ihm nach Ebers' Vermuthung aus Aegypten zugekommen ist. Darunter erscheint neben Turpith auch Kebuli, womit die Deutung des bisher räthselhaften *κέπουλε* des Receptes Nr. 3 gewonnen und die Vermuthung von Fuchs (Bd. LI S. 164) *κέ* sei eine in eine falsche Zeile gerathene Abkürzung für *κεφάλαιον* hinfällig ist. Kebuli heisst die *Xilopia aethiopica*, und das Wort ist mit *cepula* (Ducange Gloss. med. et inf. Lat.) identisch.

Graz.

Adolf Bauer.

---

Verantwortlicher Redacteur: L. Radermacher in Bonn.

(12. Dec. 1897.)